

Nach Ziller muß auf jeder Unterrichtsstufe ein Gesinnungsunterricht als wichtigster Unterrichtsgegenstand auftreten. Rein stellt für die acht Schuljahre folgende Gesinnungsstoffe auf:

- |               |                          |   |
|---------------|--------------------------|---|
| 1. Schuljahr: | 12 Märchen.              | } Leben Jesu in den<br>Erbauungstunden. |
| 2. "          | Robinson.                |   |
| 3. "          | Patriarchen inkl. Moses. |   |
| 4. "          | Richter und Könige.      |   |
| 5. "          | } Jesus.                 |   |
| 6. "          |                          |   |
| 7. "          | Paulus.                  |   |
| 8. "          | Luther.                  |   |

„Nach Ziller und Rein soll dieser kulturhistorische Gesinnungstoff, damit unter die verschiedenen Fächer ein innerlicher Zusammenhang und eine wechselseitige Beziehung komme, mit dem Stoffe der übrigen Unterrichtsfächer nicht nur innig verbunden werden, sondern sämtlicher übriger Lehrstoff soll zum ersteren auch in eine völlig dienende Stellung kommen, so daß er sich ganz nach dem Gesinnungstoff, als seinem Centrum, richtet und sich um ihn gruppiert, damit er ihn dadurch stütze und ergänze.“ (Fröhlich.)

Es ist nicht meine Absicht, auch nicht meine Aufgabe, hier auf die oben angeführten drei Kardinalfragen der Herbart-Zillerschen Unterrichtslehre näher einzugehen. Was die erste Frage betrifft, so erwähne ich nur, daß wir gegenwärtig gar nicht in der Lage sind, unsern Lehrstoff nach den Zillerschen kulturhistorischen Stufen auswählen zu können, da uns die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen daran hindern. Auch mag wohl Ziller das Princip des Gesinnungsunterrichts etwas auf die Spitze getrieben haben. An Stelle der Märchen im ersten Schuljahre dürften geeignete Erzählungen, Gedichte u., welche genau der Apperceptionsstufe des Kindes entsprechen und einen religiös-sittlichen Inhalt haben, besser am Platze sein. Da aber nach den „Allg. Bestimmungen“ der biblische Geschichtsunterricht schon im 1. Schuljahre aufzutreten hat, so habe ich in dem vorliegenden Buche eine Auswahl der leichtesten Geschichten getroffen, welche durch eine geschickte Behandlung (nach den Formalstufen) ohne erhebliche Schwierigkeiten dem Verständniß der Kleinen nahe gebracht werden können. Somit lassen wir den gesamten Religionsunterricht als Gesinnungsunterricht gelten. —